

## Usedom und Umkreis von ca. 50 km, Mecklenburg-Vorpommern Best-Practice-Beispiel zur „Digitalisierung“ : Aktion Rehkitzrettung

---

### Ausgangslage

In Deutschland kommen jährlich ca. 500.000 Tiere bei der Mahd ums Leben. Rehkitze und Bodenbrüter fliehen nicht, sondern verharren in Gefahrensituationen versteckt an der Stelle. Deshalb sind diese Tiere extrem gefährdet, tödlich oder schwer verletzt zu werden.

Die ehrenamtliche Stiftung „Perspektive Usedom“ hat aus diesem Grund 2018 die Aktion Rehkitzrettung ins Leben gerufen.

Im ersten Jahr der Gründung gingen viele Helfer zu Fuß vor der Mahd die Wiesen ab, um die gefährdeten Tiere zu finden. Diese Vorgehensweise stellte sich als ineffizient und unsicher heraus, um Rehkitze mit einer größtmöglichen Wahrscheinlichkeit ausfindig machen zu können.



Abb. 1: Rehkitz versteckt in der Wiese  
(Foto: Ralf Wehner, Stiftung Perspektive Usedom)

Außerdem war es vielen Landwirten nicht recht, wenn die Wiesen vor der Mahd nieder getreten wurden. Gleichwohl nahmen sie dies in Kauf, um das Leben der Jungtiere zu retten.

Aus diesen Gründen wurde nach einer anderen Lösung gesucht. Es wurde beschlossen, die Einsätze ab 2019 durch die Nutzung einer Drohne mit Wärmebildkamera digital zu unterstützen.

### Maßnahmen

Über die Internetplattform Geoportal MV wurde bereits in den Wintermonaten die Region kartographiert. 10 der Landwirte, deren Wiesen durch die Stiftung erfasst und katalogisiert worden sind, schlossen sich der ehrenamtlichen Aktion zu Beginn der Mahd 2019 an. Hierdurch wurde eine eindeutigere und schnellere Kommunikation mit den Landwirten möglich.

Die katalogisierten Wiesen wurden in der Drohne erfasst und gespeichert, so dass die Drohne die Wiesen automatisch in Bahnen abfliegen konnte. Bereits im ersten Jahr der Umsetzung wurden in 61 Einsätzen insgesamt 736 ha Wiesen nach Rehkitzen und Bodenbrütern abgesucht. Auf diesen Flächen ist nach Rückmeldung der beteiligten Landwirte, mit einer Ausnahme, kein Rehkitz verletzt oder getötet worden. Insgesamt haben die 10 Landwirte und 15 weitere ehrenamtliche Helfer für die Durchführung der Einsätze 286 Stunden investiert.



Abb. 2: Ralf Wehner und Petra Pasch von der Stiftung Perspektive Usedom mit Drohne  
(Foto: Henrik Nitzsche, Redakteur OZ)<sup>1</sup>

Die Einsätze für die Peeneland Agrar GmbH wurden zudem immer durch den verantwortlichen Revierjäger begleitet, der die Wiesen ein paar Tage vor der Mahd beobachtete und sich so ein Bild über den aktuellen Wildbestand verschaffen konnte. Diese Zusammenarbeit erleichterte und unterstützte die Einsätze im erheblichen Maße. Daher möchte die Stiftung „Perspektive Usedom“ ab der nächsten Mahd in 2020 die Jäger verstärkt einbinden.

<sup>1</sup>Ostsee-Zeitung, Donnerstag 13. Juni 2019, „Drohne rettet Rehkitze vor dem Mäher“

## **Akteure**

Mit Hilfe der LEADER-Förderung in Höhe von 3.525,46€ wurde die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer durch eine Drohne mit Wärmebildkamera unterstützt.

Die Kooperation von Akteuren in dem Projekt „Aktion Rehkitzrettung“ ist in der Region beispielhaft. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Stiftung „Perspektive Usedom“ und den Landwirten, Jägern sowie Tierschützern hat den Erfolg bereits im ersten Jahr der Umsetzung getragen und wird weiter kontinuierlich ausgebaut.

## **Leistungen der Landentwicklung**

Durch den Einsatz einer Drohne mit Wärmebildkamera konnten Rehkitze und Bodenbrüter mit einer größeren Sicherheit und höheren Effizienz aufgefunden werden, um diese vor den Mähmaschinen zu schützen. Die Drohne scannt vor der Mahd die Wiesen, somit werden weniger Helfer benötigt und eine größere Sicherheit ist geschaffen, dass keine hilflosen Tiere übersehen werden. Die Bewirtschaftung von Land, mit dem Ziel, Arten zu erhalten und artenreiche Kultur- und Naturlandschaft zu entwickeln, wird durch das Projekt „Aktion Rehkitzrettung“ im Besonderen unterstützt. Die Entwicklung eines lokalen Konzeptes und Erfahrungsaustausches wurde in hohem Maße vollzogen. Die Achtsamkeit für natürliche Lebensräume wurde im Projekt sorgsam umgesetzt und zudem ein neues Angebot geschaffen, um gerade Jüngere an ein Engagement für Natur und Umwelt heranzuführen.

Das Projekt entfaltet in der Region eine besonders positive Strahlkraft. Es trägt mit seiner Vorbildwirkung und Vernetzung von und zwischen Tierschützern, Landwirten, Jägern sowie ehrenamtlich Engagierten zur Kooperation von Akteuren in der LEADER-Region bei. Es ist möglicherweise der Ausgangspunkt für eine deutschlandweite Initiative zur Gründung eines Bundesverbandes für Rehkitz-Retter.

Das Projekt zeigt sich zudem in einer Vorreiterrolle. Inzwischen haben vier weitere Drohnenpiloten die Idee aufgegriffen. Sie erhalten Unterstützung durch den Projektträger. Es wurde ein Workshop für Rehkitzretter in ganz Norddeutschland organisiert.

Durch sehr intensive Pressearbeit wurde eine große Aufmerksamkeit für die Problematik der Bewirtschaftung von Land, mit dem Ziel, eine artenreiche Kultur- und Naturlandschaft zu erhalten, erzielt.